

Deutsch-russisches Begegnungsprojekt vom 16.10. – 25.10.09:

Programmpunkt „Fahrt nach München“ am 22.10.09

Hildegard Honold

Am Donnerstag, 22.10.09 um 7.45 Uhr, treffen sich die 33 russischen Gäste aus Kursk, 2 deutsche Schüler aus der 11.Klasse, Olga Korol (die jetzige Russisch-Lehrerin der 11.Klasse), Eugen Perkovac, Ina Babak (Dolmetscherin) und ich auf dem Parkplatz an der Waldorfschule zur Abfahrt. Unsere heutige Reise sollte uns zunächst zu den Audi-Werken nach Ingolstadt zu einer Werksbesichtigung führen und später dann weiter nach München.

Eugen Perkovac, Aktiv- Senior und ZAWIW-Teilnehmer, hat diese Reise für uns organisiert und vorbereitet.

Nachdem alle Vorräte und Lunchpakete im Bus verstaut sind, geht die Fahrt los mit Zwischenziel Ingolstadt. Leider ist das Wetter, wie auch während der letzten Tage, eher kalt und regnerisch, was unserer Gruppe jedoch nicht die gute Laune nimmt. Nach ca. 1 Std. Fahrt gelangen wir vor den Toren des Audi -Forums in Ingolstadt an.

Dort werden wir gleich von Jürgen Schubarth, ehemals beschäftigt bei den Audi-Werken, empfangen. Wir überqueren die riesige Piazza, die als Parkplatz vor dem Werksgebäude dient – überall polierte Luxuskarossen und blitzender Chrom. Gern lassen sich die russischen Gäste vor den schnellen Flitzern fotografieren und posieren auf vielfältigste Weisen auf/ vor ihrem Traumauto.

Dann betreten wir das Audi Museum mobile. Wir werden von einem leitenden Manager in Deutsch und Englisch begrüßt. Das Audi Museum fasziniert schon äußerlich durch seine beeindruckende Architektur: Hinter vollverglaster Fassade in runder Form verbergen sich modernste Präsentationstechniken mit Inszenierungen und multimedialen Elementen, die zahlreichen Exponate sind in ihrem historischen Kontext dargestellt. Per Zeitmaschine (Aufzug) gelangen wir in's Jahr 1899 auf Ebene 3, wo der Rundgang beginnt. Hier sind die Highlights der Dauerausstellung zu sehen. Über 80 Automobile und Motorräder aus den Jahren 1899 bis 1945 und 1946 bis 2000 sind auf 2 Ebenen ausgestellt und werden von unserem Manager in Englisch vorgestellt, was dann von Olga Schwetschenko und Elena Staroseltseva in's Russische übersetzt wird. Wir erfahren auch Interessantes über die Geschichte und die Entstehung des Namens von Audi: Der Begründer der Audi Automobilwerke GmbH August Horch suchte einen neuen Namen für seine Firma: Sein Nachname Horch, übersetzt in's Lateinische heißt „audi“, also der Imperativ Singular von audire – hören, horchen. 14 der wichtigsten Prototypen bewegen sich auf einem Paternoster permanent durch alle Ebenen des Gebäudes.

Nach ca. 1 Std. haben wir einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Meilensteine der Audi-Mobile erhalten. Jetzt dürfen wir noch in den Museums-Shop, um ein paar Mitbringsel zu erstehen. Danach überqueren wir die Piazza und gelangen zum Gebäude „Markt und Kunde“. Dort können wir noch einmal ein Foto-Shooting machen auf/ vor den neuesten Präsentationen des Audi-Werks.

Abschließend können wir nach dieser Erlebnis-Tour sagen, dass hier Tradition und Fortschritt eine Symbiose eingehen und das Audi Forum Ingolstadt zu einem der spannendsten Besichtigungs- und Produktionsstandorte Deutschlands machen. Unsere russischen Gäste sind sehr beeindruckt über die fortschrittliche, innovative Werksanlage.

Anschließend geht die Fahrt weiter auf der A 8 nach München. Mittlerweile ist es schon 14 Uhr und so langsam meldet sich der knurrende Magen. Deshalb halten wir auf einem Rastplatz und holen aus dem unteren Busteil die Vorräte heraus. Alle Student/-innen helfen eifrig mit und schließlich sind bald alle vorbereiteten Vesperpakete verteilt.

Die Fahrt wird fortgesetzt und wir erreichen München um ca. 15 Uhr. Der Dauerregen lässt nicht nach! Wir parken in der Nähe des Technischen Museums und haben nun ca. 2 Std. zur freien Verfügung. Gruppen bilden sich und wir gehen, vorbei am Isartor, in Richtung Viktualienmarkt, vom Volksmund auch die „gute Stube von München“ genannt. Vielerlei Stände tun sich vor uns auf: Obst, Gemüse, Käse, Wild, Fisch, Brot und Gebäck, Gewürze und Honig, auch Kränze und Zweige, natürlich darf das traditionelle Münchner Bier nicht fehlen. Wir schauen dies und das an und sind begeistert von dem riesigen Angebot, das hier tagtäglich präsentiert wird. Nach ein paar Schritten eröffnet sich uns der Marienplatz mit dem Rathaus. Die russischen Gäste stehen und schauen! Fasziniert von dem einzigartigen Charakter dieses alten Platzes (angelegt 1158), der das Herz der Stadt bildet, bestaunen wir das Neue Rathaus mit seinem märchenhaften Glockenspiel, die Mariensäule sowie den Fischbrunnen. Unzählige Fotos werden gemacht.

Nun werfen wir auch noch einen Blick in die umliegenden Geschäfte, wo es allerhand zu erwerben gibt: Swarovski Kristalle, Schmuck, Traditionelles, Lederwaren. Schnell wird noch ein Souvenir für die lieben Daheimgebliebenen eingekauft.

Schon gehen wir weiter in Richtung Dom zu Unserer Lieben Frau, oft Frauenkirche genannt, dem Wahrzeichen der bayrischen Landeshauptstadt. Vollkommen durchnässt drängen wir in's Innere und schauen ehrfürchtig empor auf die spätgotischen Säulenreihen und Sterngewölbe. Da die Zeit drängt, fällt die Besichtigung sehr kurz aus und wir treten den Rückweg zum Busparkplatz an. Wieder im Bus angekommen, wird abgezählt und noch mal gezählt, und noch mal gezählt – doch jedes Mal ist es einer zuwenig.

Ach ja, Alexey fehlt ja noch! Wir warten. Und warten. Und warten. Umsonst! Er kommt nicht! Was tun? Nikolai geht ihn suchen. Und noch einer geht los. Endlich! Nach ca. 1 Std. kommt er – alle klatschen! Was war nur los? Alexey entschuldigt sich und erzählt, er habe den Bus nicht gefunden.

Nun können wir endlich losfahren und in einem traditionellen bayerischen Bierkeller, dem Augustiner Keller, Einkehr machen. Da wir schon lange angekündigt sind, bekommen wir gleich unsere Plätze zugewiesen. 3 verschiedene Gerichte stehen zur Auswahl:

¼ Bauern-Ente mit Kartoffelknödeln und Rotkraut

Frische, bayerische Rahmschwammerln

Bratwürste mit Sauerkraut

Die russische Delegation liebt es zünftig und wählt Ente mit Knödeln und dazu ein deftiges Bier. Das bayrische Bier schmeckt ihnen am allerbesten und sie sind erstaunt, wie viele verschiedene Sorten es davon gibt: hell, dunkel, Hefeweizen, Pils, stark und leicht.

Die Bedienung im Dirndl, der Ober in bayrischer Tracht – das muss fotografiert werden! Danach laufen wir ein Stück durch die Stadt zum Bus. Als alle angekommen sind, treten wir die Heimfahrt an. Es ist mittlerweile dunkel geworden und als wir wieder auf der Autobahn sind, leider auch neblig. Der Busfahrer sagt die Ankunft in Ulm für ca. 22 Uhr voraus, doch, bedingt durch die ungünstigen Wetterverhältnisse, verspäten wir uns um ca. 25 Min. Nach einer (unfreiwilligen) Ehrenrunde durch die Stadtmitte kommt der Bus dann gegen 23 Uhr an unserem Treffpunkt Waldorfschule am Illerblick an. Endlich!. Zum Glück haben die wartenden Familien einen Zufluchtsort in einem Klassenzimmer gefunden und sich hier die Zeit bei interessanten Gesprächen vertrieben. So ging ein erlebnisreicher Tag voller interessanter Eindrücke zu Ende.